

sondern Nicol v. Pottitz auf Mittel-Oderwitz leistete auch zu der Zeit, als der Landvoigt Jaroslau v. Sternberg mit den Sechsstädten vor dem Tollenstein lag, seinem Lehns-
herrn Johann v. Wartenberg auf dieser Burg, jenem be-
rühmtesten Landplacker, Vorschub, was denn zur Folge hatte,
daß noch im Jahre 1469 der Hauptmann des Landvoigts,
Hans v. Polenz, mit den Zittauern nach Mittel-Oderwitz
zog und den Rittersitz des v. Pottitz niederbrannte und zer-
störte. Dies und der Umstand, daß der obenerwähnte
Hans v. Pottitz bei dem Verfolgungskampfe, der sich am
Breiteberge bei Hörnitz entspann, durch Zittauer Bürger sein
Leben einbüßte, da man ihn nebst mehreren Anderen er-
schlagen hatte, waren die Ursache, daß sich Nicol v. Pottitz
nebst seinem Sohne Hans, der jetzt Schirgiswalde und
Schönberg besaß, an den Zittauern zu rächen suchte, zumal
da Zittau den durch den Brand verursachten Schaden nicht
ersetzen wollte. Die Pottitze raubten auf den Zittauer
Dörfern gegen 1400 Stück Vieh, welches nach Schluckenau
getrieben wurde, und verübten auch noch andere Gewalt-
thätigkeiten. Die Zittauer wandten sich wegen Beilegung
der Fehde mehrere Male an die Landvoigte, an König
Matthias und an die sächsischen Fürsten Ernst und Albrecht,
welche seit 1471 als Besitzer der Herrschaft Tollenstein Lehns-
herren derer v. Pottitz waren. Die Fürsten riethen wieder-
holt, sich gütlich zu vergleichen. Da Zittau aber keine Ent-
schädigung für den durch Feuer zerstörten Hof zahlen wollte,
so dauerte die Fehde fort. Hans v. Pottitz, der 1476 als
Besitzer von Oderwitz genannt wird, suchte den Zittauern,
wo er nur konnte, Schaden zuzufügen. So noch 1481, wo
sich der Rath brieflich an den Hauptmann zu Tollenstein
wandte: „Er möge ihnen zu dem Thriegen verhelfen, Hans
v. Pottitz, Zergiswalde genannt, habe sie bei Baugen be-
schädigt“. Wie lange diese Fehde noch gedauert, läßt sich
leider nicht bestimmen, ebenso auch nicht die Zeit, wo Mittel-
Oderwitz in den Besitz derer v. Mauschwitz überging.
Gegenwärtig gehört es dem Fabrikanten Carl Benjamin
Glathe, der es 1868 im März vom Rittmeister v. Kottwitz
erwarb. Nur noch der, das neuerbaute Rittergut auf zwei